

Was wir über Hunde wissen sollten



TIERISCH FIT

DR. CORNELIA ROUHA-MÜLLER

Tierschutzombudsfrau Oö.
tierschutzombudsstelle@ooe.gv.at

Vor kurzem, am 10. Oktober, war Welthundetag. Hunde erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit und sind des Österreichers zweitliebtes Heimtier. Schätzungen zufolge leben weit über 600.000 Hunde in Österreich. Viele von ihnen als reine Familienmitglieder, andere sind als Rettungs- und Spürhunde, als Therapie- oder Assistenzhunde im Einsatz. Wie viel wissen wir eigentlich

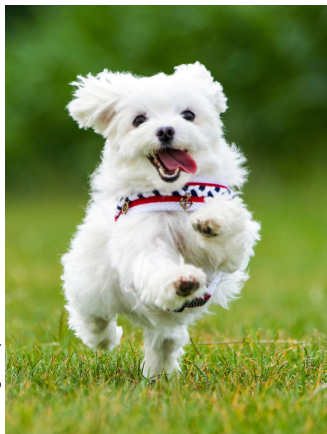


Foto: grafikplusfoto - stock.adobe.com

Auch kleine Hunde brauchen Bewegung.

über die Bedürfnisse unserer Vierbeiner? Hunde sind ausgesprochene Rudeltiere und haben ein zwingendes Bedürfnis nach Sozialkontakten. D.h. sie brauchen ausreichend Kontakte – zu ihrem „menschlichem Rudel“, aber auch zu anderen Hunden.

Schon im Welpenalter müssen sie ausgiebige und positive Begegnungen mit Menschen und Hunden pflegen können. Nur so erlernen sie, sich bei Begegnungen richtig zu verhalten. Wer einen ausgeglichenen und glücklichen Hund hat, weiß, dass es darüber hinaus auch ausreichend Beschäftigung braucht, damit der Hund ausgelastet ist. Sie sollten die Gelegenheit haben, mit ihren Sinnen (insbesondere dem Geruchssinn) bei täglichen Spaziergängen ihre Umgebung zu erkunden. Ebenso sollten sie spielerisch, wie z.B. mit Suchspielen, geistig gefordert werden und sich ausreichend bewegen dürfen. Dies gilt für sowohl für große Hunderassen als auch für kleinere. Bei Letzteren werden die Bedürfnisse oft unterschätzt. Eines darf jedoch nicht übersehen werden: So wichtig Bewegung und Beschäftigung für unsere Vierbeiner ist, so wichtig ist auch ausreichend Ruhe. Erwachsene Hunde haben ein Schlaf-/Ruhebedürfnis von etwa 17-20 Stunden täglich, das es in jedem Fall einzuhalten gilt. Darüber hinaus ist eine bedarfsgerechte Fütterung und ständiger Zugang zu frischem Wasser ein absolutes Muss.

(Ausschnitt aus Seite 10 der am 17. Oktober erschienenen Ausgabe des Volksblattes)